



Startseite | Karriere-Trends

Drucken Kommentieren Senden

Twittern 0

0

Empfehlen 3

# Kein Karriereknick für akademische Karenzväter

20.03.2013 | 13:00 | (DiePresse.com)

## Studie von Joanneum Research: Keine Einkommenseinbußen für Großteil der Akademiker nach Karenz.



Karenzvätern bleibt der Karriereknick, den Mütter oft erleben, in den meisten Fällen erspart. Für den Großteil der Akademiker bedeutet Karenz keine Einkommenseinbuße. Das ist das Ergebnis einer Studie von Joanneum Research.

Noch immer gehen relativ wenige Väter in Karenz: 2011 waren es 21.293 Männer. Das sind 8,4 Prozent aller Karenzgeldbeziehenden, aber weil Männer kürzer in Karenz bleiben, nehmen sie nur 4,2 Prozent aller Kinderbetreuungstage in Anspruch. Dies ist immerhin mehr als doppelt so viel wie im Jahr 2002, als der Anteil noch bei 1,7 Prozent gelegen war. Positiv ausgewirkt hat sich die Einführung der Kinderbetreuungsgeld-Varianten im Jahr 2008 mit kürzerer Bezugsdauer und höherer Geldleistung. Die Variante des 2010 eingeführten einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld führte hingegen bisher zu keinem weiteren Anstieg.

In der nun erschienenen Studie "Karenzväter in Zahlen", die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger analysiert, wird untersucht, wie sich die Karenz bei Akademikern auf ihre Einkommens- und Karriereentwicklung auswirkt. Akademiker wurden ausgewählt, weil diese eher in Karenz gehen als Nicht-Akademiker. Die meisten akademisch gebildeten Karenzväter sind in der öffentlichen Verwaltung tätig.

Etwa 50 Prozent der Karenzväter verzeichnet zwei Jahre nach Ende der Karenz ein höheres Einkommen als vorher, 20 Prozent ein gleich hohes und 30 Prozent verdienen nach der Karenzunterbrechung weniger. Letzteres ist der Studie zufolge

den Großteil der Akademiker also keine Einkommenseinbuße", lautet die Schlussfolgerung. Im Vergleich zu Akademikern ohne Karenzunterbrechung verdienen Karenzväter zwei Jahre nach der Karenz durchschnittlich sogar etwas besser, allerdings hat diese Gruppe ein etwas größeres Arbeitslosigkeitsrisiko.

"Insgesamt zeigt die Datenanalyse, dass das Risiko für einen Karriereknick bei Männern in Karenz weit geringer ist als bei Frauen. Natürlich gibt es auch Verlierer, aber die Gewinner überwiegen", resümiert Studienautorin Sybille Reidl.

(APA)

Zum Kommentieren bitte einloggen.

### Die Presse Praktikantenbörse 2013

„DIE PRESSE“-PRAKTIKANTENBÖRSE  
2. FEBRUAR 2013 - 2. MÄRZ 2013



### Big Data: Fluch und Segen für die Karriere

Trendthema. Es gab einmal eine Zeit, als echte Menschen unsere Datenströme interpretierten. Heute machen das potente Computer. Und sie machen mehr, als uns lieb ist.

### Die „Königsdizziplin“, eine Woche lang

Medizintechnik. Eine österreichische Initiative bringt Arbeitgeber mit Studierenden zusammen. Bewerbungen für die MedTec Summer Academy sind noch möglich.

### Fünf Monate? „Unerträglich“

Juristen. Im Rahmen der Success-Messe wurde Kritik an der Länge des Gerichtsjahres geübt. Richter bräuchten weniger Spezialisierung, dafür breite rechtliche Kenntnisse.

### Neueinstellungen: Europa hinkt der Welt hinterher

Umfrage. Change-Management hat für HR Vorrang. Europäer verdienen im globalen Vergleich weniger.

### Warten und ruhig Kaffee trinken

Beim Job-Interview: Der erste Eindruck zählt. Mehr kleine Dinge, welche entscheiden.

### "Keine unnötigen Extravaganzen"

Beim Kleidungsstil rät Susanne Hochwarter Bewerbern zum Business-Outfit. Die Karriereverläufe seien nicht mehr so geradlinig, so die auf den juristischen Bereich spezialisierte Personalberaterin.

### Nach dem Job-Interview

Das Gespräch ist gut gelaufen. Warten, anrufen oder weiterbewerben? Was nun zu tun ist.

### Unternehmerinnen fordern mehr Betreuungsplätze

Oft sind nur Kapazitäten für ein Drittel der Kinder vorhanden. Private Einrichtungen könnten die Situation verbessern.

### Australierin arbeitet mit 92 an

Anmelden Neu Registrieren Newsletter

Weitere Informationen [Die Presse.com](#) für Schauenster